

Drei unangenehme Fragen.

Der „Krenz“-Ztg. entnehmen wir folgende Ausführung: Durch die linksliberale Presse geht als etwas ganz besonderes die Erzählung von einem Handwerksmeister in Schlesien, der einem konservativen Agitator in einer Versammlung drei sehr unangenehme Fragen, die nicht hätten beantwortet werden können, vorgelegt habe. Nämlich die folgenden:

1. Welches Interesse hat der kleine und mittlere bäuerliche Besitzer an der Beibehaltung der von den Konservativen verteidigten Getreideeinfuhrscheine? 2. Welches Interesse haben die bäuerlichen Besitzer an den Futtermittelzöllen? 3. Welches Interesse haben die bäuerlichen Besitzer an der Zuwendung von 45 Millionen Mark an die branntweinbrennenden Dominalherren?

Anaugenehm sollen diese Fragen sein? O, nein! Sie sind nur dumm und nichts weiter als wiedergesäutes freisinniges Brechfutter. Die Getreideeinfuhrscheine, die auf den Wunsch des Getreidehandels in Ost- und Westpreußen und Pommern eingeführt und erst kürzlich noch von den Liberalen verteidigt worden sind, dienen zur Absäckerleichterung der dortigen Getreideernte. Was die Futtermittelzölle anlangt, die eigentlich nur von Gerste und Mais, und zwar in geringerer Höhe erhoben werden, so haben die bäuerlichen Besitzer daran das gleiche Interesse wie die Gesamtheit der deutschen Landwirtschaft. Die Landwirtschaftszölle müssen als Ganzes betrachtet werden. Es handelt sich darum, die gesamte Produktion des landwirtschaftlichen Gewerbes zu schützen. Dabei kann man nicht fragen, ob dieser oder jener Zollsatz diesem oder jenem Besitzer mehr nützt als dem andern. In der Gesamtheit gleichen die Zölle die Vorteile aus, an dem Schutzoll haben also alle ländlichen Besitzer Interesse. Und die Zuwendung der „Tobesgabe an die Branntweinbrenner“ geschieht gerade auf den Wunsch der süddeutschen Kleinbrenner. Die „Dominalherren“ haben nicht viel davon, sie haben sich auch schon wiederholt dagegen ausgesprochen.

Das alles kann natürlich der wiederläuende Fragesteller nicht wissen. Er liest ja nichts anderes als seine liberalen Darstellungen. Aber die Blätter, die diese Fragen für etwas besonders Belangendes ausgeben, müßten doch über deren Nutzen im Klaren sein. Ebenfalls könnte man ja fragen, was die Poldampfersubventionen dem Handwerker, was die Eisenzölle dem Drogeristen, was die Arbeiterversicherung den Großhändlern nützen und andere Sätze mehr. Die liberale Presse sollte doch also ihre, von eigenem Urteil entwöhnten Leser davor bewahren, sie durch so unflutige Fragen zu blamieren.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 18. Dezember 1911.

Tuberkulosebekämpfung. Das Auftreten von Fieber ist oft der Hauptsache nach durch die Anwesenheit der geschilderten Mikroorganismen bedingt, welche die Wirkung der ursprünglich allein vorhandenen Tuberkelbazillen steigern und verschlimmern; in manchen Fällen geht ein schnelles, unglückliches Ende Hand in Hand mit einer raschen Vermehrung und Verbreitung dieser Mischbakterien. Auch die sonstigen Krankheitserscheinungen reden genau in dem gleichen Sinne, pyretische, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Husten, Blutspien und endlich eine mehr oder minder starke Abmagerung, die die Phthise nicht selten heaketen, werden fast ebenso oft durch diese Ursache bedingt als durch die eigentliche Schwindsucht selbst.

Danziger Privat-Aktien-Bank. In der heute stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Danziger Privat-Aktien-Bank wurde die Schöpfung des Grundkapitals

um 4 Millionen Mark auf 14 Millionen Mark beschlossen. Die neuen Aktien der Bank werden von der Deutschen Bank in Berlin übernommen und den Aktionären derart zum Bezuge angeboten, daß auf je nom. 5000 Mark alte Aktien 2000 Mark neue Aktien mit voller Dividendenberechtigung für das Jahr 1912 zum Kurse von 122 1/2 plus 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1912 ab und Schlüßscheinsteampel bezogen werden können. Die neuen Aktien können auch bei der Danziger Privat-Aktien-Bank in Danzig und ihren Filialen bezogen werden. Durch das aus der Begebung der Aktien dem Reservefonds zuleitende Agio erhöhen sich die offenen Reserven der Bank auf ca. Mk. 3.300.000.

Schlachthof. Vom 11. bis 16. Dezbr. 1911 wurden geschlachtet: 3 Bullen, — Ochsen, 30 Kühe, 3 Riegen, 51 Kälber, 44 Schafe, 241 Schweine, 9 Pferde. Zur Beschau wurden vorgelegt: 4 Rinderviertel, 4 Kälber, — Hammel, 5 Schweine.

Bernsdorf, 14. Dezember. Von Haus zu Haus wanderte hier gestern ein Bettler. Schließlich wurde der Gendarmarie-Wachtmeister auf ihn aufmerksam und machte ihn dingfest. Er sperrte ihn in das Spritzenhaus ein, wo ihm für einige Minuten, bis seine Ueberführung nach dem Büttower Amtsgerichtsgewahrsam erfolgen sollte, Quartier zugeteilt wurde. Als aber der Wachtmeister wieder erschien und ihn zum Weitertransport abholen wollte, war Bruder Straubinger, wahrscheinlich aus Furcht vor dem Arbeitshaus, schon wieder verschwunden. Mit dem Spritzenhewengel hatte er die Tür des Spritzenhauses aufgebrochen und war dann ausgewandert.

Labes, 14. Dezember. Raubartig bestohlen wurde ein Tischlermeister in Horst. Dieser hatte mit einem zugereisten Handwerksgefellen einen Arbeitsvertrag abgeschlossen und beide wollten sich nun in die Wohnung begeben, um das Nähere noch schriftlich niederzulegen. Der unlaunere Bursche aber nahm die Gelegenheit wahr, dem Meister die Uhr aus der Westtasche zu entreißen. Leider war es dem Meister unmöglich, den flüchtigen Dieb zu verfolgen. Die Uhr trägt den Firmenstempel Streich-Wangerin und die Nr. 121337.

Stettin, 15. Dezember. Wegen Entführung und versuchter Nötigung zur Unzucht wurde der verheiratete, aber von seiner Frau getrennt lebende Reisende Karl Lange aus Senftenberg gestern von der ersten Strafkammer des Landgerichts zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Er war im Juni d. J. mit der noch nicht 18jährigen Tochter seiner Logiswirtin in die W. t. hinein gereist. Unterwegs machte er sich auch des zweiten ihm zur Last gemachten Defiktes schuldig. Hier in Stettin wurde er schließlich festgenommen. Das Mädchen wurde der Mutter wieder zugeführt.

Greifswald, 15. Dezember. Ein Schwindelganke. Der Mechaniker B. aus Strasund, welcher mehrere Monate hier in Stellung war und ein recht flottes Leben führte, hat dies, wie sich jetzt herausgestellt hat, auf Kosten anderer Leute getan. Durch Angaben, welche den Schein der Wahrheit trugen, hat er von einem Geschäftsmanne 80 Mk. erschwindelt. Auch zwei junge, mit denen er Bekanntschaft unterhielt, wußte er durch seine ansglatten Redensarten zu täuschen und zur Hergabe von 70 bezw. 118 Mark zu bewegen. Auch aus seiner Wohnung ha. er sich heimlich unter Mitnahme des Stubentürschlüssels entfernt und ist seiner Wirtin über 30 Mark Mietschuldig geblieben.

Aus der Wahlbewegung.

Blowitz. Eine öffentliche konservative Versammlung fand hier am Freitag abend statt. Ueber 200 Männer hatten sich eingefunden. Rittergutsbesitzer v. Buttkamer-Blowitz eröffnete die Versammlung zunächst mit dem Kaiserhoch und

ging dann auf einige Behauptungen des freisinnigen Redners in der kürzlich abgehaltenen freisinnigen Versammlung ein, sie zerpflückend und richtig stellend. Chefredakteur Schwinger-Röslin sprach dann die wirtschaftlichen Fragen und die Aufgaben des kommenden Reichstages. Reicher Beifall folgte, eine Diskussion trat nicht ein. In das Schlüßhoch auf den bewährten Abgeordneten Will stimmten einmütig alle ein.

Damne. Eine gut besuchte konservative Wählerversammlung fand hier bei Brin am Sonnabend abend statt. Den Ausführungen des Vortragenden Chefredakteur Schwinger-Röslin folgte allseitige Zustimmung und brausend stimmte man zum Schluß in das Hoch auf den bewährten Abgeordneten Will ein.

Boblog. Eine konservative Wählerversammlung am Sonntag nachmittag hier bei Stibbe war außerordentlich zahlreich besucht und bewies, wie fest hier der konservative Gedanke wurzelt. Allgemein stimmte man den klaren, ruhigen Ausführungen des Redners Chefredakteur Schwinger-Röslin zu.

Stojentin. Zur konservativen Wählerversammlung am Sonntag bei Kieper saßen sich so zahlreich, wie nie früher, die Wähler eingefunden. Und alle waren mit den Ausführungen des Redners Chefredakteur Schwinger-Röslin einverstanden. Stojentin läßt sich nicht beirren, es bleibt treu dem Abgeordneten Will.

Aus aller Welt.

Ein Geschenk für den deutschen Kronprinzen. In Potsdam sind über Genua zwei argentinische Poloponies eingetroffen, die demnächst nach Danzig übergeführt werden sollen. Die äußerst eleganten und sehnigen Tiere sind ein Geschenk verschiedener Mitglieder des Deutschen Clubs in Buenos Aires, und der Kronprinz hat den betreffenden Herren als Zeichen seines Dankes für die Aufmerksamkeit sein Bild zugehen lassen.

Der Einbrecher als Dichter. In der Tasche des Einbrechers, der in Wannsee beim Kampf mit einem Gendarmen erschossen wurde, fand man ein Gedicht, das er nach Aussage seines verhafteten Komplizen einige Tage vorher gemacht hatte. Es lautet: „Hier hausten Rasleff und Mannte — Die beiden großen Unbekannten. — Wir brachten alle Böden auf — Mit geladenen Revolvern zum Schube und Flintenlauf. — Wir nahmen alles mit, was war — Und verkauften es in Berlin gegen bar. — Das Essen verschafften wir uns auf andere Art. — Wir gingen auf die Schrip-pensfahrt.“ — Unterzeichnet ist dieses dichterische Erzeugnis mit „Die schwarze Maske“ und den Namen Rasleff und Mannte. Der Erschossene nannte sich Rasleff, der Verhaftete Mannte.

Ein Hauptmann a. D. als Betrüger verhaftet. Der Hauptmann a. D. Ernst Lehmann wurde in Berlin wegen Betrügereien in Höhe von 200 000 Mark festgenommen. Lehmann war bis zum Juli d. J. beim Infanterieregiment Nr. 48 in Küstrin aktiv, nahm dann wegen seiner mizlichen Vermögenslage den Abschied und scheint sich seitdem durch betrügerische Manipulationen über Wasser gehalten zu haben. Er erließ in verschiedenen Zeitungen Inserate, in denen er gegen Verpfändung seiner Möbel Darlehen von einigen tausend Mark suchte. Die Möbel, welche angeblich einen Wert von 27 000 Mark haben sollten, tatsächlich aber

erheblich weniger wertvoll sind, hat er, wie bisher festgestellt ist, nicht weniger als an 31 Leute nacheinander verpfändet und auf diese Weise Darlehen in Höhe von 62 000 Mark erschwindelt. Er hat auch noch einige andere betrügerische Manöver ausgeführt, und wird die von ihm erbeutete Summe bis jetzt auf 200 000 Mark veranschlagt. Vor einiger Zeit, als er merkte, daß ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, hatte er Berlin, wo er seit seiner Verabschiedung gewohnt hat, verlassen und war nach Paris übergesiedelt. Von hier kam er vor einiger Zeit nach der Reichshauptstadt zurück und nahm in einem vornehmen Pensionat im Westen unter einem falschen Nationalen Wohnung. Aus diesem Pensionat heraus wurde er auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Neue russische Briefmarken. Aus Anlaß des bevorstehenden dreihundertjährigen Jubiläums der Herrschaft des Hauses Romanow bereitet die russische Postverwaltung die Ausgabe von neuen Briefmarken vor. Der Typus der neuen Wertzeichen wird von den bisher im Gebrauch gewesenen insofern völlig abweichen, als die Marken zum ersten Male statt des üblichen Reichsadlers die Porträts der russischen Kaiser zeigen werden, beginnend mit der billigsten, der Ein-Kopeken-Marke, die das Bild Peters der Großen zeigen wird.

Die geheimnisvolle Flaschenpost. In der Themse wurde von Bootleuten eine Flasche aufgefischt, die einen Zettel mit folgender Mitteilung in zierlicher Damenhandschrift enthielt: „Seit 22 Tagen werde ich von drei Männern im Keller eines Hauses, gegenüber dem Templekai, eingewirrt gehalten. Bitte um Hilfe. Edie Gordon.“ Die Bootleute trugen ihren Fund zur Polizei und diese veranfaltete in allen in Betracht kommenden Gebäuden die gründlichsten Nachforschungen, fanden aber Edie Gordon nicht. Die Suche soll jedoch weiter getrieben werden, obwohl es sich bei diesem weiblichen Notschrei um einen schlechten Scherz zu handeln scheint.

Zur Strandung des Dampfers „Delhi“ vor Kap Spartelet meldet ein weiteres Telegramm aus Langer: Am Laufe der letzten Tage wurde wieder eine Anzahl Schiffbrüchiger von dem gestrandeten Dampfer „Delhi“ an Land gebracht. Das Wetter hat sich gebessert, die Lage des Schiffes verschlimmert sich jedoch weiter. Der Herzog und die Herzogin von Fife sind bettlägerig, da sie infolge der Anstrengung des Schiffbruchs sehr ermüdet sind und Quetschungen am ganzen Körper davongetragen haben. — Wie Londoner Blätter berichten, hat der Kapitän des „Delhi“ um Zulassung einer Anzahl Soldaten zur Ausschiffung einer Summe von 7,5 Millionen Frank in Gold, die sich noch an Bord befindet, gebeten.

Die Hinrichtung auf der Opernbühne. Ein abschreckendes Bild amerikanischer „Kultur“ war in Jackson, der Hauptstadt des Staates Georgia, zu sehen. Auf der Bühne des dortigen Opernhauses wurde der Negerpakt William Turner vor einem geladenen Publikum hingerichtet. Er hatte einen reichen Pflanzer namens Jesse Singler getötet, und man wollte in der Wahl der Nichtsklatte dessen hinterbliebenen Verwandten und Freunden die Genußnahme verschaffen, sich in aller Bequemlichkeit an den Todeszuckungen des Delinquenten zu weiden. Während man auf den Brettern den Galgen errichtete, die Szene somit nicht bloß zum

Kriminal, sondern gleich zum Schafott wurde, füllten die Zuschauer Parkett, Logen und Ränge. Dann wurde Turner, ein alter Mann mit ergrauendem Haar, aus der Kulle geführt. Stürmischer Jubel, wie er nur je einen Helidentenor oder eine Primadonna begrüßt hat, empfing ihn, untermischt mit Rufen nach einer Abschiedsrede. Turner ergriff sogleich das Wort, bekannte unumwunden seine Schuld und schloß: „Einen letzten guten Rat möchte ich allen meinen Landsleuten, schwarzer wie weißer Rasse, geben, nämlich: „Trinkt keinen Whisky!“ Sobald der Beifall verrauscht war, verschwand Turner, den Strick um den Hals, in der Versenkung, und das Drama war zu Ende. Turner war ein sehr einflußreicher Prediger in der farbigen Gemeinde der Stadt. Es heißt die Hinrichtung hätte ursprünglich im Freien stattfinden sollen, kurz vor der festgesetzten Stunde aber begann es so stark zu regnen, daß man das Theater vorzog, und zwar mit Rücksicht auf die Zuschauer!

Gerichtliches.

§ Der Schauspieler Ferdinand Bonn polizeilich vorgeführt. In einem Beleidigungsprozeß gegen den Münchener Generalintendanten Kossart hatte der Berliner Schauspieler Ferdinand Bonn bereits den vierten Termin vertragen lassen. Als ihm die Vorführung angedroht wurde, bemängelte er die Objektivität des vorsitzenden Richters. Dieser Einwand wurde zurückgewiesen und Bonn in Berlin verhaftet. In Begleitung seines Rechtsbeistandes und eines Kriminalschutzmannes mußte er sich zur Fahrt nach München begeben, wo am Sonnabend nachmittag 4 Uhr dann der Termin stattfand.

§ Der Millionär und die Schauspielerinnen. Die beiden Londoner Schauspielerinnen Miss Lillian Graham und Miss Ethel Conrad, die, wie seinerzeit berichtet, ein Attentat auf den millionenreichen Hotelbesitzer Stokes verübt hatten, wurden freigesprochen. Stokes erklärte in der Verhandlung von neuem, daß Fräulein Conrad ihn eingeladen habe, sie in ihrer Wohnung zu besuchen. Dort sei es zwischen ihm und den beiden Damen zu einem Streit gekommen, in dessen Verlauf die Schauspielerin versucht habe ihn mit einem Revolver zu töten, und er sei dabei schwer verletzt worden. Die Angeklagten erklärten dagegen, daß Stokes auf sie ein Sittlichkeitsattentat unternommen habe und daß sie nur in der Notwehr gehandelt hätten. Das Gericht schloß sich den Angaben der Schauspielerinnen an.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion,
Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 16. Dezember 1911.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. Lebendgewicht (für Schlachtgewicht sind die Preise in Klammern beigefügt):

Zum Verkauf standen 4168 Stück Rinder, darunter: 1535 Bullen, 1390 Ochsen, 1243 Kühe und Färse, 1466 Kälber, 10852 Schafe, 16684 Schweine.

Für Rinder: A Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) 46—50 M. (79—86 M.) b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahre — M. (— M.) c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 40—44 M. (75—80 M.) d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 23—37 M. (62—70 M.) B Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes

45—48 M. (75—80 M.) b) vollfleischige jüngere 40—44 M. (71—79 M.) c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 34—39 M. (64—74 M.) C Färse und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färse höchsten Schlachtwertes — M. (— M.) b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40—44 M. (70—77 M.) c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färse 36—39 M. (65—71 M.) d) mäßig genährte Kühe und Färse 28—32 M. (53—60 M.) e) gering genährte Kühe und Färse —27 M. (—60 M.) D Gernt genährtes Junavieh (Fresser) 26—33 M. (52—66 M.) Kälber: a) Doppellender seiner Mast 80—98 M. (114—140 M.) b) feinste Mast (Bollmast-Mast) 62—66 M. (103—110 M.) c) mittlere Mast- und beste Saugfälsche 50—57 M. (83—95 M.) d) geringere Mast- u. gute Saugfälsche 40—48 M. (70—84 M.) e) geringe Saugfälsche 22—35 M. (40—64 M.) Schafe A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 35—40 M. (70—80 M.) b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe 31—35 M. (62—70 M.) c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 22—30 M. (49—65 M.) B. Weidemastschafe: a) Mastlämmer — M. (— M.) b) geringere Lämmer und Schafe — M. (— M.) c) Schweine: a) Fetteschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 47 M. (59— M.) b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 45—46 M. (56—58 M.) c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 42—46 M. (53—57 M.) d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 40—46 M. (50—54 M.) e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht 37—40 M. (46—50 M.) f) Farnen 40—42 M. (50—53 M.)

Verlauf und Tendenz des Marktes. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, beste Tiere und Bullen brachten Preise über höchste Notiz. Der Kalberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend, es wird nicht geräumt. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird auch nicht geräumt.

In der Festwoche wird nur ein Markt am 30. Dezember d. Js. abgehalten werden. Am 27. d. Mts. fällt der Markt aus.

Preisberichte des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Am 16. Dezember wurde für inländisches in Getreide Markt per Tonne gezahlt:

Stettin: Weizen 198—203, Roggen 178—182, Hafer 177—182.

Danzig: Weizen 196—204, Roggen 179,50, Gerste 188—206, Hafer 178—184.

Berlin: Weizen 203—205, Roggen 182—183, Gerste Hafer 190—198

Standesamt vom 14 bis 16 Dezember 1911.

Geburten.

1 Sohn: Hilfsweihensteller August Reddel, Stellmacher Paul Lübbe, Arbeiter Paul Schwonke, Arbeiter Hermann Sellke, Tischler Friedrich Knuth, Dachdecker Wilhelm Schröder.

1 Tochter: Drechslermeister Otto Mielke, Militär-anwärter Otto Weber, Schlosser Ernst Kunz. (1 unehel. Mädchen.)

Aufgebote.

Freiseurgehilfe Ernst Ball mit Helene Lemke hier. (Eheschließungen.)

Postkassener Johann Heymann mit Ida Bohr hier Arbeiter Paul Bagel mit Franziska Jaffe hier.

Sterbefälle.

Chefrau des Maurers Gödes Martha geb. Kiefow 22 Jahre alt, Bäcker Paul Korrtals 23 Jahre alt, Postassistent Josef Berel 62 Jahre alt, Chefrau des Polizeiergeant A. D. Kubach, Hedwig geb. Kubfeldt 33 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Nach dem Ergebnis der Berichterstattung auf die Klasse vom 14. April 1910 — M 5930 und vom 9. Januar 1911 — M 8226 110 — wird allgemein anerkannt, daß nach Einführung der staatlichen Prüfung für Krankenpflegepersonen ein großer Teil der Tätigkeit, welche die staatlich geprüften Heilgehilfen und Masseure ausüben sollen, von den staatlich anerkannten Krankenpflegepersonen geleistet wird, und das deren Ausbildung die überwiegende Mehrzahl der im Befähigungszeugnis der Heilgehilfen und Masseure angeführten Fertigkeiten in sich schließt.

Ich bestimme hiernach unter entsprechender Abänderung des § 64 der Dienstverweisung für Kreisärzte, daß in Zukunft staatliche Prüfungen für Heilgehilfen und Masseure nach den Vorschriften vom 18. Februar 1903 (Min. Bl. f. d. Med. Anz. S. 96) nicht mehr abzuhalten und entsprechende Zeugnisse nicht mehr zu erteilen sind.

Berlin, den 4. Dezember 1911.
Der Minister des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Stolp, den 14. Dezember 1911.

Die Polizeiverwaltung. Der Oberbürgermeister.

Gewinnliste der Wohlfahrtslotterie des evangelischen Arbeitervereins.

- 2 30 32 50 56 74 138 50 54 90 203 12 20 29 40 45 54
- 60 61 88 93 94 304 10 20 84 406 8 17 36 56 58 64
- 95 517 48 60 61 73 79 97 608 16 42 58 62 71 98
- 724 49 52 61 67 814 34 73 78 79 81 907 8 10 26 54
- 58 69 74 84 86 1006 9 15 27 37 47 68 78 82 1025 50
- 57 68 69 1204 19 21 31 48 54 60 63 66 86 96 97 1309
- 25 26 30 60 65 85 86 92 1414 15 19 51 61 90 1507
- 38 84 1600 5 11 20 59 67 72 89 1743 67 74 84 1813
- 17 21 65 96 98 1908 13 17 33 46 53 70 90 2001 31
- 2102 6 17 41 43 2205 28 44 48 66 83 89 97 2310
- 35 50 97 2400 4 7 37 61 77 79 80 89 92 2515 16
- 23 73 2601 2 11 13 67 74 79 80 81 2704 13 15 29
- 40 43 44 62 92 2810 18 68 79 99 2900 35 60 76 85
- 87 3013 23 24 32 38 44 51 57 60 61 63 65 73 96 97
- 3100 3 7 12 18 25 43 52 54 59 61 64 65 76 88 95
- 3210 27 30 36 67 84 3308 25 29 37 54 68 84 92 96
- 3400 14 15 30 32 55 59 61 72 3512 27 30 32 53 60
- 65 90 3614 19 40 64 76 87 91 3702 22 24 31 38 40
- 55 69 70 82 90 95 97 3826 43 56 3903 11 16 20 25
- 46 73 75 83 88 89

Die Gewinne sind von heute ab Schloßstraße Nr. 4 abzuholen.

Rührend

Ist der Anblick unserer 400 kleinen Krüppel. In 9 Pflegehäusern gelähmte, bucklige, vermachene, verkümmerte, hinkende, rutschende, süßlose, händelose, tuberkulose voll Wunden, idiotische, manche blind, blöb, taubstumm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Biederung resp. Heilung. Dies Jahr schon 90 operiert und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Kindern göttig und mild sein? Ach, bitte, bitte! Teure Zeit. Hilfe not.

Geringster Liebesgabe folgt innigster Dank und Segenswunsch.

Krüppelheim Auerburga Ospr.
Braun, Superintendent.

Für Hasenfelle

zahle ich 60 Pfennige pro Stück.
Mentheim Gottschalk,
Langestr. 43.

Hansen

die allergrößten, sowie Rehe ausgeschachtet. Fasanen, Mastputen, Enten, Gähner am billigsten nur bei
Menth. Gottschalk,
Langestr. 43.

Baumständer

Baumleuchter

Baumlichte

empfiehlt in größter Auswahl
August Ruffmann

In Karbolinum und Bezwingen Klenteer offerieren
SEEFELDT & OTTOW
Stolp Dachpappenfabrik

In das Handelsregister A Nr. 317 ist heute das Erlöschen der Firma Carl Sack hier eingetragen. Stolp, den 8. Dezember 1911. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde gehörige Ackerparzelle Nr. 2 am Walfmühlenwege in Größe von etwa 3 1/2 Morgen soll vom 1. Oktober 1912 ab auf weitere 10 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf
Mittwoch, den 27. Dezember 1911, um mittags 12 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt.
Stolp, d. 15. Dezemb. 1911.
Der Magistrat.

Lebende Karpfen

in allen Größen, garantiert rein frischen Ostseelachs, Pernons Schleie, Hechte, u Zander am billigsten bei
Menth. Gottschalk,
Langestr. 43.

Hasenfelle

zahle ich 60-65 pro Stück
A. Groner, Mittelstr. 34.

Tannenweiß

brennt nicht, schmilzt nicht, konserviert den Baum 6-8 Wochen.

Lichte, Lichtalter, Christbaumschmuck, Sonstige Geschenkartikel.

Max Schröder

Geschäftshaus, Paradiesstr. 6. Fernruf 89.

Altis, Warder, Fische, Dittern

ka ist, wie seit über 30 Jahren bekannt, zu höchsten Preisen

Mentheim Gottschalk, Bildhandlung, — Langestraße 43 — früher Mittelstr.

Wir haben zu beschaffen:

- M. 400.000 — Hypothek zur ersten Stelle auf Rittergut verzinslich zu 4 1/2 %
- M. 150.000, — Hypothek zur ersten Stelle auf Rittergut verzinslich zu 4 1/2 %
- M. 200.000, — Hypothek auf Rittergut, direkt hinter Landschaftsgeldern, verzinslich zu 5 %
- M. 750/800.000, — Hypothek zur ersten Stelle auf Rittergut
- M. 25.000, — Hypothek zur ersten Stelle auf neu erbautes Wohnhaus verzinslich zu 4 1/2 %.

dagegen haben wir abzugeben:

- N. 100/120.000, — Kapital zu 5 % auf Rittergut, direkt hinter Landschaftsgeldern.
- M. 50/60.000, — Kapital zu 4 1/2, — 4 3/4 % auf Rittergut direkt hinter Landschaftsgeldern.

Danziger Privat-Aktien-Bank

Stolp i. P. Blücherplatz 21.

Enorm billig!

- Steife Herren-Hüte 2⁵⁰
6.00 4.50 3.50
- Weiche Herren-Hüte 2⁰⁰
4.50 3.50 3.00 2.50
- Westerhüte beste Qualität 2⁵⁰
4.50 3.50 3.00
- Klapphüte von 6 Mk.
- Seidenhüte von 5 Mk.
- Herren- und Knaben-Mützen 2.00 1.50 1.25 0.75

Belz-Mützen für Herren u. Knaben

L. Salzhuber.

Wegen der im Kreis verzeichnetlich aufgetretenen Klauenseuche wird Fremden das Betreten der Stallungen sowie des Gutsgehöftes untersagt.

von Boehn, Deutschbuckow.

Für den Regierungsbezirk Köslin haben wir den Verkauf des

Drahtziegelgewebes

D. R. - Patent von T. Stauss & H. Ruff, Cottbus als feuerfesterer Baumörtel-Träger für Haus- und Stalldecken übernommen und stehen wir mit Auskunst zu Diensten
Seefeldt & Ottow, Stolp.

Zum Weihnachtsfest



empfehle die Besichtigung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

welche die größte Auswahl in Neuheiten aller Art bietet, z. B. Freifliegende lenkbare Luftballons und Aeroplane, Cook und Peary am Nordpol, gehende Bären und Affen, neue verstellbare Kinder-Dreiräder, neue purzelbaumachiaessende Bären u. Clowns, Lustige Trübajagd, Skilaufen, Rodelbahn, Rodelpuppe, das laufende Rotkäppchen, Hänsel und Gretel tanzend, Feuerwehrauto, komplette Einrichtungen für Puppenstuben und Küchen, selbsttätig schreiende Babys, Bär als Rollschuhläufer, Aeroplankarussells, Wiener Tiere, Haustiere, Geflügel, Jagd, Menagerien u. s. w.

Auf die billigen Preise gewähre ich noch

25% Rabatt

heim Einkauf von 20 Mk. und darüber.

Total-Ausverkauf

F. DOLLEGA.

Stolp i. Pom.

Markt 9.

In dem neu ausgebauten Laden meines Grundstücks habe einen

Weihnachts-Räumungs-Ausverkauf

eingerrichtet und stelle den größten Teil dieser Waren als Gelegenheitskäufe aus, demnach auch die Preise Es sind unter anderem ganz besonders zu empfehlen
Uhren, Bowlen, K. cheuteller, Vasen, Leuchter, Butterdosen, Teegläser, Tafel Aufsätze, Briefbeschwerer, Sparbüchsen Flaschenständer, Pokale, 2 Automobiluhren, 1 Waaguhr, Regulat. e. Salonuhren, Weckeruhren und Barometer. Der Ausverkauf beginnt **Sonnabend.**

Paul Wolff Inh. G. Conradt,
Kirchplatz 1.

A. Lemme & Co.

Für den Weihnachtstisch

Gibt japan. Tassen, Teetöpfe, Vasen, feine Bronzen und Erzeugnisse der Japan-Kunstindustrie in reicher Auswahl



MARKE CONDOR

bürgt für vorteilhaften Einkauf!

Conrad Tack & Cie

Schuhfabrik 130
Burg b. M. Verkaufsstellen.

Zu Weihnachts-Präsenten eignen sich ganz besonders unsere weltberühmten Schuhwaren!

Gediegene Qualitäten sind vereint mit neuesten Modelformen und billigsten Preisen

Verkaufshaus **Conrad Tack & Cie.**, G. m. b. H. **Stolp**, Markt 17 neben M. Gelbstein

Ein sinnreiches Weihnachtsgeschenk

besteht in einem Duzendkarten-abonnement für das Stadttheater

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Grasbruchwiesen Nr. 34 43 und 44 im F. r. St. Revier Stolpmünde—Strickershagen sollen vom 1. 10. 12. ab auf weitere 10 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, d. 21. 12. 11.**, vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Stolp, d. 15. Dezember 1911.
Der Magistrat

Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des Hotelbesizers **Carl Schmiede** in **Stolp** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 26. Oktober 1911 angekommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 26. Oktober 1911 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Stolp, d. 7. Dezember 1911.
Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister A Nr. 80 ist heute der Uebergang der Firma **Ernst Puttkammer Nachf.** von dem Kaufmann **Rabitz** auf den Kaufmann **Carl Säß** hier eingetragen.

Stolp, d. 9. Dezember 1911.
Königliches Amtsgericht.

Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des Schirmfabrikanten **Gustav Schulz** in **Stolp** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Stolp, d. 13. Dezember 1911.
Königliches Amtsgericht.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles erzeugt die echte **Stedenfeld-Millemilch-Seife** v. **Bergmann & Co.**, Radebeul. Preis 50 Pf., ferner m. d. **Millemilch-Cream-Dada** rote u. spröde Haut, einer Nacht weiß u. sammetw. Tube 50 Pf. bei **J. S. Weller Nachf.**, **A. Lemme & Co.**, **Edardt & Co.**, **Gustav Abt Nachf.**, **H. Raddag, Erich Röhning**, **Frau Wagentrecht, Hof-Apoth.**, **Blücher-Apothek.**, **Schleier-Apoth.**

Danziger Privat-Aktien-Bank

gegründet 1856.

Aktien-Kapital 10 Millionen Mark. Reserven ca. 2,7 Millionen Mark
Hauptbank Danzig. Filialen in Elbing, Graudenz, Marienburg i. Wpr., Posen.
Depositenkassen in: Köslin, Lauenburg i. Pom., Culmsee, Danzig-Langfuhr, Neustadt i. Westpr., Pr. Stargard, Zoppot, Deutsch-Krone, Falkenburg i. Pom.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

vermittelt den An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art an allen in- und ausländischen Börsen. Gute Anlagewerte für Müdelgelder können aus eigenen Beständen jederzeit abgegeben werden.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

übernimmt die Verwaltung und Aufbewahrung ganzer Vermögen unter gesetzlicher Haftung gegen mässige Provision. Andererseits werden in dem gepanzerten Gewölbe einzelne

Schrankfächer

vermietet, welche unter eigenem Verschluss des Mieters und Mitverschluss der Bank stehen, sodass jeder Inhaber eines Faches in der Lage ist, seine Vermögensobjekte selbst zu verwalten, zu welchem Zwecke ihm abgesonderte, komfortabel eingerichtete Arbeitsräume zur Verfügung stehen.

Die Beamten, denen strengste Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht ist, sind angewiesen, auf Wunsch Auskunft zu erteilen und bei der Verwaltung behilflich zu sein.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

übernimmt die Kontrolle über Auslosung aller Wertpapiere und die Versicherung solcher Papiere gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

übernimmt die Einziehung aller Coupons bzw. Dividendenscheine und löst Coupons von zahlreichen Wertpapieren, in der Regel schon längere Zeit vor Fälligkeit, ein.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

gewährt Vorschüsse auf Wertpapiere, Hypotheken, Wechsel, Verschiffungsdokumente und sonstige gute Unterlagen und eröffnet auf Grund derartiger Sicherheiten

Konto-Korrente

unter kulantem Bedingungen.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

gewährt auf

Scheck-Konten

angemessene Zinsen. Die Kontoinhaber können die Schecks, welche in 145 Städten eingelöst werden, als Zahlungsmittel in Umlauf setzen.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

nimmt

Depositengelder

entgegen und gewährt höchstmögliche Zinsen, welche je nach der Kündbarkeit und nach dem Stande des Reichsbankdiskontsatzes festgestellt und bekannt gemacht werden

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

diskontiert gute Geschäftswechsel auf alle bedeutenden Plätze des In- und Auslandes.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

übernimmt die Einziehung und den Ankauf von Wechseln mit oder ohne Verschiffungsdokumente auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

stellt Wechsel, Reisekreditbriefe und Akkreditive auf alle bedeutenden Städte der Welt aus und vermittelt briefliche, sowie telegraphische Auszahlungen dorthin.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank

ist Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheck-Konten bei dem K. K. Postsparkassenamte in Wien.

Danziger Privat-Aktien-Bank

Stolp, Blücherplatz 21.

Ein sinnreiches Weihnachtsgeschenk

besteht in einem Duzendkarten-abonnement für das Stadttheater

Ortskrankenkasse der Kaufleute

Am **Wittwoch**, d. 13. **Dezbr. cr.**, abds. 9 Uhr findet im **Kaufmanns-Wallhaus** eine **ordentliche**

General-versammlung

statt, wozu die gewählten Vertreter hierdurch eingeladen werden

Vorlagen: Wahl des Ausschusses für die Prüfung Jahresrechnung und Ergänzungswahlen für den Vorstand
Stolp, den 12. Dez. 1911
Der Vorstand

Auf dem **Fischmarkt** taufe jeden **Sonntag** und **Wittwoch**

lebende wohl-schmeckende fetter Speisefarpfen

von **Livonius-Kempner**

Hildebrandts Honigkuchen

Königsberger und **Lübeck. Marzipan**

Marzipanmasse

Lauenburger Pfeffermüch

vorrätig bei **W. H. Iniek**

Paradiesstr. 9.

Eine Bäckerei

im Zentrum der Stadt unter günstigen Bedingungen von sogleich zu vermieten

Bruno Holders, Hospitalstr. 15 l.

Ein sinnreiches Weihnachtsgeschenk

besteht in einem Duzendkarten-abonnement für das Stadttheater

Uhren, Gold-u. Silberwaren

in grosser Auswahl empfiehlt

Ernst Gast, Uhrmachermeister,

Holztorstrasse 17.

Bitte beachten Sie meine Auslagen im Schaufenster.

Ein sinnreiches Weihnachtsgeschenk

besteht in einem Duzendkarten-abonnement für das Stadttheater.